

China plant neue Exportbeschränkungen für EV-Technologie

China plant neue Exportbeschränkungen für Technologien zur Gewinnung kritischer Mineralien der Elektrofahrzeug-Industrie. Dies könnte die globale Marktstellung Chinas entscheidend stärken.



Beijing plant, die Ausfuhr von Technologien zu beschränken, die zur Gewinnung von Mineralien genutzt werden, die für das Wachstum der globalen Elektrofahrzeugindustrie (EV) entscheidend sind. Diese Maßnahme erfolgt im Zuge der sich verschärfenden Technologiekonkurrenz mit Washington, und das vor der Amtseinführung des neu gewählten US-Präsidenten Donald Trump.

Änderungen im Exportkontrollsystem

China beabsichtigt zudem, die Technologie für Batteriekathoden

in seine Liste der kontrollierten Exporte aufzunehmen. Dies geht aus **einer Mitteilung** des Handelsministeriums hervor, die am Donnerstag veröffentlicht wurde und öffentliche Kommentare dazu einholte. Diese neuen Einschränkungen ergänzen bereits vorgeschlagene Beschränkungen für Techniken zur Produktion von Lithium und Gallium.

Umfangreiche Exportkontrollen in Aussicht

Wenn die neuen Maßnahmen genehmigt werden, würden sie eine zukünftige Runde von Exportkontrollen darstellen, die China auf eine Vielzahl kritischer Materialien und der dafür benötigten Technologien auferlegt. Diese sind entscheidend für die Herstellung von Halbleitern und EV-Batterien.

Auf eine Frage zu den Vorschlägen während einer regulären Pressekonferenz am Freitag erklärte Mao Ning, Sprecherin des Außenministeriums: „Was wir grundsätzlich sagen können, ist, dass China faire, angemessene und nicht diskriminierende Exportkontrollmaßnahmen umsetzt.“

Reaktion auf neue US-Vorschriften

Der Plan wurde einen Monat nach dem Verbot Chinas bekannt, eine Reihe von Materialien zu verkaufen, die für die Produktion von Halbleitern und anderen Technologien entscheidend sind – darunter Gallium, Germanium, Antimon und andere „superharte“ Materialien – an die USA. Diese Maßnahme war eine Reaktion auf neue Exportkontrollen für in den USA hergestellte Halbleiter, die von der scheidenden Biden-Administration eingeführt wurden.

Die neuesten Vorschläge könnten eine Strategie zur „Ressourcennutzung als Waffe“ sein, um einen Verhandlungsvorteil vor Trumps zweiter Amtszeit zu sichern, erklärte Liz Lee, eine Direktorin bei Counterpoint Research, gegenüber CNN.

Chinas Rolle im globalen Markt

Wenn umgesetzt, könnte ein Verbot oder eine Einschränkung „Chinas Dominanz im Batteriemarkt erheblich stärken, insbesondere um seine Lieferkette für EV-Batterien zu fördern“, sagte sie weiter. „Je nach Umfang der Exportkontrollen könnte dies problematisch für westliche Lithiumproduzenten sein, die chinesische Technologien zur Lithiumproduktion nutzen möchten, da Lithium eines der Kernmaterialien für Batteriekathoden ist.“

China hat eine dominierende Position in der globalen Branche für Materialien wie Gallium, ein weiches Metall, das häufig zur Herstellung von Verbindungen verwendet wird, die Funkfrequenz-Chips für Mobiltelefone und Satellitenkommunikation ermöglichen. Auch Lithium, welches im Alltag weit verbreitet ist, da es zur Herstellung von Batterien für alles von Smartphones bis hin zu Elektrofahrzeugen verwendet wird, spielt eine zentrale Rolle.

Auswirkungen auf die Lithium-Industrie

Adam Webb, Leiter der Rohmaterialien für Batterien bei der Beratungsfirma Benchmark Mineral Intelligence, erklärte gegenüber Reuters, dass Chinas Vorschlag dazu beitragen würde, die „70%-Kontrolle“ über die globale Lithiumverarbeitung zu behalten. „Diese vorgeschlagenen Maßnahmen würden einen Schritt darstellen, um diesen hohen Marktanteil zu sichern und die Lithium-Chemikalienproduktion für Chinas heimische Batterieversorgungsketten zu gewährleisten,“ wurde er zitiert.

Während ein iPhone nur eine kleine Menge Lithium benötigt, benötigt eine durchschnittliche EV-Batterie etwa acht Kilogramm dieses Materials. Aus diesem Grund könnten neue Einschränkungen bezüglich der Lithium-Gewinnungstechnologie besonders relevant werden, da die globale Nachfrage nach Elektrofahrzeugen wächst. Die Internationale Energieagentur **prognostiziert**, dass die Welt bis 2035 nur 50% der

Lithiumnachfrage decken wird.

Wachstum der Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien

Die globale Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien wird in den nächsten 10 Jahren voraussichtlich stark ansteigen. **McKinsey berichtete** 2023, dass der Bedarf an Gigawattstunden von etwa 700 im Jahr 2022 auf rund 4.700 bis 2030 ansteigen wird.

Lee merkte an, dass chinesische Entscheidungsträger die globalen Ambitionen chinesischer Elektrofahrzeug- und Batteriemarken bei der Entscheidung über mögliche Beschränkungen berücksichtigen müssen, da dies zu Vergeltungsmaßnahmen des Westens führen könnte. Der Elektrofahrzeug-Riese BYD stellt eigene Batterien her und expandiert aggressiv im Ausland, während CATL, der größte Batterienhersteller der Welt, 40% des EV-Batteriemarktes kontrolliert.

Erweiterung der Exportkontrollen auf US-Unternehmen

Unabhängig davon hat das Handelsministerium am Donnerstag 28 US-Unternehmen und -Einrichtungen, darunter bedeutende Rüstungsunternehmen wie Lockheed Martin und Raytheon Missiles & Defense, zum ersten Mal auf seine Exportkontrollliste gesetzt.

Diese Exportkontrollliste, die den Verkauf von dual-use-Technologien regelt und sich an der „Entity List“ des US-Handelsministeriums orientiert, wurde im November eingeführt.

CNNs Fred He hat zur Berichterstattung beigetragen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at